



<https://biz.li/324v>

GEDENKSTÄTTE AHLEM: "UNTER UNS, ..." SINTI IN OSTFRIESLAND UND LEER

Veröffentlicht am 24.09.2018 um 14:21 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Die Geschichte der Sinti und Roma in Europa und

Deutschland ist eine Geschichte von Misstrauen, Verfolgung, Ausgrenzung und Vernichtung - aber auch von Faszination. Bis in die Neuzeit hinein prägten Vorurteile und Hass das Verhältnis der Mehrheitsgesellschaft zu den Volksgruppen der Sinti und Roma. Die Ausstellung "Unter uns, ...", die vom 5. Oktober bis zum 6. Dezember 2018 in der Gedenkstätte Ahlem zu sehen ist, will einen Beitrag dazu leisten, diese Situation zu ändern. Bei der Eröffnung am Freitag, 5. Oktober, 12 Uhr, erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Vortrag zur Entstehung der Ausstellung mit Burkhardt Sonnenburg, Leiter Heimatmuseum Leer, sowie einem Vertreter des 1. Sinti Vereins Ostfriesland. Sinti aus Leer und Ostfriesland haben in hohem Maße an der Entstehung mitgearbeitet, sie erzählen und dokumentieren "ihre" Geschichte. In Archivalien, Bildern und Objekten werden Entwicklungen zwischen Mehrheit und Minderheit ab 1945 dargestellt, Zeitzeugeninterviews machen die Stimmen der Betroffenen hörbar. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Heimatmuseums und der Stadt Leer mit dem 1. Sinti Verein Ostfriesland. In der nationalsozialistischen Rassenideologie wurden Sinti und Roma unter dem Sammelbegriff "Zigeuner" als "fremdrassig", "volksschädlich", "arbeits scheu" und "asozial" bezeichnet und kriminalisiert. Bis zu 500.000 Sinti und Roma fielen dem Völkermord dem "Porajmos", der Nazis zum Opfer. Die Überlebenden kämpften nach 1945 lange Zeit vergeblich um eine Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus und um finanzielle Wiedergutmachung. Erst in den 1980er Jahren erkannte der deutsche Staat diesen Völkermord an. Auch heute noch kämpfen Sinti und Roma vielerorts gegen Ausgrenzung und für gesellschaftliche Anerkennung. In der Regional- und Lokalgeschichte kommen ihre Beiträge kaum vor, obwohl Sinti und Roma seit Jahrhunderten in Deutschland zur Gesellschaft gehören.